

RP

Hier ist Leben drin.



Serie Umweltdetektive 2014

Bergische Morgenpost in Kooperation mit
den Technischen Betrieben Remscheid

Pressespiegel Bergische Morgenpost Remscheid

UMWELTDETEKTIVE SERIE IN KOOPERATION MIT DEN TECHNISCHEN BETRIEBEN REMSCHEID (1)

Wie aus Altpapier neuer Rohstoff wird

Schüler der Grundschule Freiherr-vom-Stein besuchten gestern die Entsorgungsfirma Reconcept Peters.

VON ANNA MAZZALUPI

Was hat ein Teddy in einem Container mit alten Zeitungen zu suchen? Eigentlich gar nichts. Die wachsenden „Umweltdetektive“ von der Grundschule Freiherr-vom-Stein haben ihn bei ihrem Besuch bei den Entsorgungs-, Verwertungs- und Papierverwerter Reconcept Peters gestern sofort entdeckt.

Denn die Grundschüler der 3b wissen: In die Altpapiermühle, von denen die Technischen Betriebe Remscheid (TBR) rund 9900 in der Stadt zur Verfügung stellen, gehört kein Pflaster. Durch die Aktion „Aus alt mach neu - wie funktioniert Müllrecycling?“ der Bergischen Morgenpost zusammen mit den TBR wissen sie nun auch, welches Schicksal das Kuscheltier ereilen wird und was mit dem Papier nach dem Wegwerfen passiert.

Vorbei an den großen Papierballen leitete der geschäftsführende Prokurist der Entsorgungsfirma,



Was landet alles in der blauen Papiertonne? Die jungen Umweltpümasen schauten gestern ganz genau hin.

BMFOTO: NICK HERTZIG

DIE SERIE

Mit Fachleuten der TBR auf Entdeckungstour

Warum lohnt es sich, den Müll zu sortieren? Was geschieht mit ihm, nachdem er in der Tonne verschwunden ist? Warum ist umweltschonende Entsorgung so wichtig für unsere Zukunft? Fachkundige Spezialisten für Entouragefragen gibt es bei den **Technischen Betrieben Remscheid (TBR)**, die der Partner für unsere Serie „Umweltdetektive“ sind. Dabei gehen Schüler auf Entdeckungstour an den Orten des Geschehens. Infos für Erwachsene gibt es unter: www.tbr-info.de

Ralf Nawarotzky, die 20 Umweltsortiermaschinen durch die neue Anlage nahe der A1, in der die verschiedenen Entsorgungsweg zu unterschiedlichen Entsorgungswegen wichtig für unsere Zukunft? Fachkundige Spezialisten für Entouragefragen gibt es bei den **Technischen Betrieben Remscheid (TBR)**, die der Partner für unsere Serie „Umweltdetektive“ sind. Dabei gehen Schüler auf Entdeckungstour an den Orten des Geschehens. Infos für Erwachsene gibt es unter: www.tbr-info.de

„Paper Spike“, in der Zeitungspapier von Kartonage separiert wird. Der festere Stoff wird in der Kanallballpresse zu bis zu 1,2 Tonnen schweren Ballen zusammengepackt. Das dünne Papier läuft weiter, Handortierierern entfernen Plastikmüll oder andere Gegenstände wie Laminate aus den Resten. Es liegt ein leicht muffiger Papiergruch in der Luft. Durch Mundschutz und Handschuhe sind die Teilzeitarbeiterinnen aber geschützt. Immer wieder landen Gegenstände in der Altpapiermühle, die nicht dann ge-

hören. Der Grund: Die Menschen sortieren nicht richtig, erklärt Nawarotzky. Remscheid sei da aber schon sehr vorbildlich, lobt der Prokurist, der den Vergleich mit vier weiteren, von Reconcept Peters betriebenen Kommunen zieht. „Für die Kinder ist es toll, das aus erster Hand selbst zu erfahren“, sagt Klassenlehrerin Maika Grumfing über die Werkbesichtigung. Jason (8), der ein altes Schwarz-Weiß-Foto zwischen den Papierbergen getanzt hat, und Catharina (8) fanden den Ausflug richtig spannend. Ein

Glas, eine Kleberolle und eine Schraube zählen zu Catharinas Funden. „Daraus werde ich Zuhause an unserer Werkbank was Neues machen“, sagt sie mit einem Lächeln. Auch eine Art des Recyclings. Für das Papier geht es weiter in ein Kesselwasserbad, wo es sich in Fasern auflöst. Bejodete, nicht aufgelöste Reststoffe, werden in der Anlage für Ersatzbrennstoffe zu kleinen Schnipseln für die Energiegewinnung verarbeitet. Rund vier Prozent des Altpapiers landen hier. Und auch der Teddy wird dabei sein.

Führung mit spannenden Geschichten im Stadtpark

Stadtführerin Melanie Clemens hat für ihre neue Tour durch den Stadtpark alte bergische Sagen ausgegraben.

VON CRISTINA SEGOVA-BUE NIDA

Nach Krimi-, Natur-, Kostüm-, Nacht- und Rathausführungen, bietet die Freizeitagentur „378meter“ ab sofort eine neue, spannende Tour an. Unter dem Motto „Bergische Sagen“, entführt Stadtführerin Melanie Clemens ihre Gäste in den Stadtpark an magische Orte, voller Halbesonnen wie Zwerg und Troll, mit sagenhaften Geschichten rund ums Bergische Land.

Die Meisten kennen wahrscheinlich die ein oder andere Sage aus dem Rheinland, wie jene der singenden Meerjungfrau Loreley, der Kölner Heinzelmännchen oder auch vom Kölner Dom. Doch nicht nur das Rheinland hat ein reichhaltiges Erbe an alten Sagen, auch im Bergischen schlummern viele magische Geschichten, die nun Melanie Clemens in langer Recherchearbeit, herausgesucht und in eine spannende Tour gepackt hat. Damit

will sie Jung und Alt gleichermaßen begeistern und eine neue Seite Remscheids zeigen. Geeignet ist die Führung, die erstmals an diesem Samstag in der Abenddämmerung stattfindet, für Familien und Heimatverbundene, sowie Fans von faszinierenden und mysteriösen Geschichten.

Viele Gäste haben die unterschiedlichen Touren von Melanie Clemens mitgemacht. „Wir hatten schon unglaublich viele Interessenten und viele davon haben uns auch auf solche eine Tour angesprochen“, berichtet Christoph Imber, Agenturchef und Initiator der Plattform für Bergischen Erlebnisse.

Treffpunkt der Tour wird immer die Sternwarte sein, zu der Clemens auch noch einige interessante historische Details parat hat. „Dort, wo jetzt das Trinkwasserreservoir steht, stand früher die Stadtparkhalle und der heutige Teich war früher ein prächtiger Weiher mit Fontäne.“

Diese Tour soll auch dazu dienen, den Stadtpark, der zuletzt überwiegend negativ in die Schlagzeilen geriet, wieder aufzuwerten und seine schönen Seiten aufzuzeigen.

„Nach Tod und Mordschlag beim Tatar Remscheid und Lennep wird es jetzt aber romantisch“, sagt Clemens, die noch einmal kurz überlegt. „Obwohl, in den Sagen gibt es mindestens genauso viele Tote.“

Ein halbes Jahr lang hat Clemens recherchiert und die schönsten Geschichten zusammengetragen, die sie mit Hilfe von verschiedenen Erzählmethoden den Teilnehmern nahe bringen will. Zum Beispiel soll ihr ein „Kamishibai“, ein kleiner hölzerner Bilderschaukasten aus der japanischen Erzählkunst dabei helfen, das Erlebnis, der sonst sehr sprachlastigen Führung, noch greifbarer zu gestalten. „Es wird auch noch weitere Überraschungen geben“, verspricht Clemens im Vorfeld der Führung.



Auch diesen Bilderschaukasten setzt Melanie Clemens bei ihrer neuen Führung durch den Stadtpark ein.

BMFOTO: NICK HERTZIG

AUF EINEN BLICK

RAT & HILFE
Gas: 0800 0169993; Strom/Wasser/Wärme/Strassenbeleuchtung: 0800 169999; Elektrizität: 03222; Sanitär- und Heizung: 03222

TEMPOKONTROLLEN
Freitag kontrolliert die Polizei an der Kaiserstrasse und an der Königstrasse.

WIR GRATULIEREN
Ulrike und Friedrich Hermann, Bürgerstraße 58
Rita und Kurt Schneider, Magselburger Straße 17
Margarete und Hans Schulte Westwäster Straße 4 und
Rita und Werner Heilmann, Dörrenberg 51, feiern heute Goldene Hochzeit.
Gerd und Johanna-Maria, Seyd und Anneli, Hindemithstraße 18, feiern morgen Goldene Hochzeit.

Amerikaner bieten Bühnen-Workshops an

(b)onal Annähernd 20 Jahre hatten Reintraud Schmidt-Wien und Christopher Beaulieu nichts voneinander gehört. „Um sich wiederzufinden, ist Facebook ist schon ein fantastisches Werkzeug“, sagt der US-Amerikaner schmunzelnd hinsichtlich neuerlicher Kontaktaufnahme über weltweites Netz.

Schon damals war die Chefin des Rotationstheaters von seinen Theaterrollen und Inszenierungen begeistert. Und aufgrund der guten Erfahrungen folgte schnell eine Einladung an die von Chris geleitete Kunstgruppe „Creatively Independent“ - zu deutsch „kreativ unabhängig“. Wie der Name schon sagt, verbringt sich dahinter Bühnenkunst, die sich in kein Korsett pressen lassen will. „Creatively Independent“ ist eine sechsöpfige revolutionäre Theatergruppe, die sich unter Regie von Christopher Beaulieu und Jess Fillmore die künstlerische Bildung auf die Fahnen geschrieben hat. Die Touren sind international und erreichen jedes Jahr Tausende von Künstlern und Künstlerinnen aller Alters- und Professionsstufen. „Wir sind offen für jeden, der Spaß daran hat“, betont Chris.

In Lennep, das er und die vier mitgrößten Künstlerinnen im Gespräch an die von Chris geleitete Kunstgruppe „Creatively Independent“ - zu deutsch „kreativ unabhängig“. Wie der Name schon sagt, verbringt sich dahinter Bühnenkunst, die sich in kein Korsett pressen lassen will. „Creatively Independent“ ist eine sechsöpfige revolutionäre Theatergruppe, die sich unter Regie von Christopher Beaulieu und Jess Fillmore die künstlerische Bildung auf die Fahnen geschrieben hat. Die Touren sind international und erreichen jedes Jahr Tausende von Künstlern und Künstlerinnen aller Alters- und Professionsstufen. „Wir sind offen für jeden, der Spaß daran hat“, betont Chris.

In Lennep, das er und die vier mitgrößten Künstlerinnen im Gespräch an die von Chris geleitete Kunstgruppe „Creatively Independent“ - zu deutsch „kreativ unabhängig“. Wie der Name schon sagt, verbringt sich dahinter Bühnenkunst, die sich in kein Korsett pressen lassen will. „Creatively Independent“ ist eine sechsöpfige revolutionäre Theatergruppe, die sich unter Regie von Christopher Beaulieu und Jess Fillmore die künstlerische Bildung auf die Fahnen geschrieben hat. Die Touren sind international und erreichen jedes Jahr Tausende von Künstlern und Künstlerinnen aller Alters- und Professionsstufen. „Wir sind offen für jeden, der Spaß daran hat“, betont Chris.

Juni sowie am 3. und 4. Juli erwartet die Zuschauer jeweils um 20 Uhr unter dem Titel „To the Breach“ als ein abgewandeltes Zitat aus dem Stück eine Mischung aus Theater, Tanz, Zirkus, Maskerade, Schatten-theater und Livemusik. Weil das gestreichte, körperbetonte Spiel eine große Rolle einnehmen, verspricht das 100-Minuten-Stück auch für Zuschauer ohne Englischkenntnisse höchst vergnüglich und verständlich zu werden. „Insgesamt werden wir in rund 30 verschiedene Rollen schlüpfen“, kündigt der Regisseur an. Zudem werden die Künstler in mehreren Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten ihr Wissen weitergeben. Das Spektrum reicht von Techniken, um die eigene Überzeugungs-

kraft zu verbessern, bis hin zum „Bühnenkampf“ à la Bud Spencer und Terence Hill. Dabei geht es um Rhythmus und das richtige „Timing“, um authentisch zu Boden zu gehen, sich aber nicht zu verletzen. Und der Kursus „Physical Comedy“ soll zeigen, wie man beim Publikum ein ehrliches Lachen erzeugt. Generell sollen die jeweils dreistündigen Workshops ebenso dazu dienen, Schlüsselkompetenzen zu stärken. Und für Schüler, die gerne ihre Englischkenntnisse verbessern möchten, ist der Austausch mit den Amerikanern sicher auch nicht schlecht.

Daten zu allen Workshops unter www.wortatationstheater.de. Die Teilnahme kostet jeweils 25 Euro (ermäßig 19 Euro).

AUF EINEN BLICK

NOTDIENSTE
Feuerwehr: 112; Polizei: 110
Arztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummer: 11611
Zaharzt-Notdienst: 01805 986700
Sana-Notline: 02191 13333
Kinder- und Jugendnotdienst heute: Praxis Dr. Albrecht, Peterstraße 20, 02191 29011, 9-12 und 14-17 Uhr.
Tierärztliche Notdienst heute: J. Gorzel, Haslener Straße 49, 02191 4504255, 8-20 Uhr, telefonische Anmeldung.

APOTHEKEN
Donnerstag: Biedinghauer Apotheke, Bürger St. 66, 02191 341534, Do-9 Fr-9
Freitag: Kreuz Apotheke-Lüttringhausen, Kreuzbergstr. 10, 02191 694700, Fr 9-Sa 9 Uhr.

Fronleichnamfest vor dem Rathaus
Im Auf dem Rathausplatz feiern die katholischen Christen heute das Fronleichnamfest. Die Feier startet um 9.30 Uhr mit einem musikalischen Vorprogramm. Um 11 Uhr beginnt die Prozession um das Rathaus. Um 12 Uhr startet das Begegnungsfest mit Essen und Trinken.

Unser Fußball-WM-Special

3 Monate lesen - 2 bezahlen!

Zum Versuchen oder weiter lesen - die Zustellung endet automatisch.

15 € Tank-Gutschein und 6 x Kicker

ausdrucken & einlösen

Jetzt bestellen:

0800 32 32 33 3 (kostenlos)

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice
(Abonnement, Urlaub- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)
E-Mail: leserservice@bergische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0800 21150 50 (kostenlos)
E-Mail: mediaservice@bergische-post.de

Beitrag- und Lokalredaktionen
E-Mail: redaktion@bergische-morgenpost.de
Tel.: 02191 999322
E-Mail: redaktion.warmelskirchen@bergische-morgenpost.de
Tel.: 02196 720194
E-Mail: redaktion.radevormwald@bergische-morgenpost.de
Tel.: 02196 720194

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktion@berlin.de
berlin@berlin.de

BERGISCHE MORGENPOST

Beitrag- und Lokalredaktionen Remscheid
Rottmalerstr. 142897 Remscheid Lennep

Lokalredaktion Bergisches Land
für die Ämter Lützenberg, Radevormwald, Warmelskirchen
Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost und Remscheid Bernd Busang, Vertriebs-Remscheid Henning Rose, Kultur: Christian Peschel, Sport: Henning Schütz, Landwirtschaft: Warmelskirchen: Kristina Heilwig, Ludo Teffel, Radevormwald: Wolfgang Scholz, Hückeswagen: Stephan Hübner

RP-Service-Point
Remscheid: First Responder, Köhler Straße 6, 42699 Remscheid Lennep
Warmelskirchen: T.U. BesenCenter, Brückenweg 38, 42520 Warmelskirchen
Hückeswagen: Lotto-Toto-Zeitung/Married (best.)/Eiserberg/11, 42491 Hückeswagen
Radevormwald: Lotto-Toto-Zeitung/FFSV Welschhaus, Kaiserstraße 104, 42477 Radevormwald

Für unentgeltliche Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar. Abonnementänderungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service-Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Intags mit prämien-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

UMWELTDETEKTIVE SERIE IN KOOPERATION MIT DEN TECHNISCHEN BETRIEBEN REMSCHEID (2)

So viel Abfall schlucken Müllfahrzeuge

Kinder der Grundschule Siepen staunten über die Aufgaben der TBR. Mit der Kanalkamera entdeckten sie auch eine Ratte.

VON ANNA MAZZALUPI

Der Motor des orangenen Restmüllwagens springt an, kurz darauf öffnet sich hinten die Klappe und offenbart, was sich im Inneren des großen Wagens verbirgt: eine drehende Trommel, die dafür sorgt, dass die Abfälle nach dem Abschießen aus den Mülltonnen nach hinten gelangen. Zwischen acht und zehn Tonnen transportiert ein Wagen täglich ab.

Da staunten die 23 kleinen Umweltdetektive der 2b der Grundschule Siepen gestern nicht schlecht, als sie diesen ungewöhnlichen Einblick auf dem Gelände der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) erhielten. Auf Einladung der Bergischen Morgenpost zusammen mit den TBR erkundeten sie das Gelände an der Nordstraße.

„Wir kümmern uns auch um die Kanal- und Straßenreinigung und den Winterdienst.“

Frank Ackermann
Öffentlichkeitschef der TBR

Michael Sauer, Geschäftsbereichsleiter Abfallwirtschaft und Straßenreinigung, sowie Frank Ackermann von der Öffentlichkeitsarbeit der TBR zeigten den Grundschülern die verschiedenen Wagen und erklärten dessen Funktion. „Wir kümmern uns nicht nur um den Abfall, sondern auch um die Kanal- und Straßenreinigung und den Winterdienst“, erklärte Ackermann die Kinder über die Einsatzbereiche der TBR mit 340 Mitarbeitern auf.

Gerade über 26.000 Tonnen schweren Wagen für die Kanalreinigung beeindruckte die Schüler. „Das war



TBR-Bereichsleiter Michael Sauer erklärt den Zweitklässlern, wie eine Trommel im Inneren des Müllwagens die Abfälle verteilt. Bis zu zehn Tonnen transportiert solch ein Fahrzeug täglich.

cool“, befindet die siebenjährige Lea. „Ich hab’ gehört, dass man da nicht so nah ran darf an die Müllwagen“, sagt Rana (8). Und auch die Kanalkamera hinterließ einen bleibenden Eindruck, durch die die Kinder eine visuelle Wanderung durch einen Kanal der Stadt und die Bekanntheit mit einer Ratte

machten. „Die sucht dort Nahrung, die in der Kanalisation landet, weil einige ihre Essensreste über die Toilette entsorgen“, mahnt Ackermann. Dass solche Abfälle in die schwarze Tonne gehören, werden die Spürnasen so schnell nicht mehr vergessen. Durch über 30.000 solcher Behälter für Restmüll (schwarz,

grün oder roter Deckel), Plastik (gelb) und Papier (blau) sammelt die TBR den Müll in Remscheid ein. Die bis zu 3000 Tonnen Bioabfälle (braun) werden kompostiert, so dass daraus lehmige Erde entsteht. Seit kurzem wird daraus aus Gas für die Stromgewinnung erzeugt. Etwas, das Nathalie (8) genauso wie

viele ihrer Mitschüler überrascht hat. „Ein außerschulischer Lernort hinterlässt bei den Kindern einen viel bleibenderen Eindruck, als wenn wir ihnen nur Bilder oder Zahlen in einem Buch zeigen“, beschreibt Rektorin und Klassenlehrerin Nicola Fernat.

Zu den mehr als 50 größeren Wagen der TBR zählen auch die Kehrschmaschinen, bei denen der Fahrer zur besseren Sicht auf den Bordstein auf der rechten Seite sitzt. Von der Lagerhalle für die 1000 Tonnen Streusalz waren die Kids besonders beeindruckt, weil dieses theoretisch bei starkem Schneefall bereits innerhalb von fünf Tagen verbraucht ist. „Das ist ganz schön viel und geht so schnell weg“, staunten Furhan (7), Arjola (8), Imran (8) und Muhammed (7).

Das Highlight durften in der Fahrer-Kabine des Müllwagens eine Runde drehen.

DE SERIE

Mit Fachleuten der TBR auf Entdeckungstour

Warum lohnt es sich, den Müll zu sortieren? Was geschieht mit ihm, nachdem er in der Tonne verschwunden ist? Warum ist umweltschonende Entsorgung so wichtig für unsere Zukunft? Fachkundige Spezialisten für Entsorgungsafragen gibt es bei den Technischen Betrieben Remscheid (TBR), die der Partner für unsere Serie „Umweltdetektive“ sind. Dabei gehen Schüler auf Entdeckungstour an den Orten des Geschehens. Infos für Erwachsene gibt es unter: www.tbv-infode

AUF EINEN BLICK

NOTDIENSTE

Feuerwehr: ☎ 112
Polizei: ☎ 110
Ärztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummer ☎ 116117
Apotheken: Apotheke im Kaufland, Preisver-Straße 20, ☎ 02191 694950, Di-9 Mi-9
Zahnarzt-Notdienst: ☎ 01805 986700
Sana-Notline: ☎ 02191 133333

TEMPOKONTROLLEN

Heute von 10 bis 16 Uhr in Remscheid an der Köhler Straße und in Gildenwerth. (Quelle: Polizei)

RAT & HILFE

Gas: ☎ 0800 0169993; **Strom/Wasser/Wärme/Straßenbeleuchtung:** ☎ 0800 169999; **Elektroinrichtung:** ☎ 2222; **Sanitär- und Heizungstechnik:** ☎ 4103

FAMILIENBUCH

Ellen Böhm, geb. Simons, 89 Jahre, Parzivalstraße 6; **Beisetzung Donnerstag, 14 Uhr,** ev. Stadtfriedhof RS; **Klaus Herbert,** 75 Jahre, Grenzwall 12; **Beisetzung Mittwoch, 11 Uhr,** ev. Friedhof RS-Lennew; **Abrecht-Thaer-Straße, Gabriele Meldau,** geb. Theil, 76 Jahre, Paul-Krause-Straße 22; **Trauerfeier heute, 13 Uhr,** ev. Friedhof RS-Lennew; **Abrecht-Thaer-Straße, anschl. Beisetzung im Familiengrab, Rudolf Müller,** 87 Jahre, früher Reinwardtstraße 26; **Beisetzung Mittwoch, 12 Uhr,** ev. Friedhof RS-Löttinghausen; **Waltraud Rasche,** geb. Hasehoff, 84 Jahre, Tackermühle 1; **Beisetzung Donnerstag, 13 Uhr,** ev. Friedhof RS-Lennew; **Abrecht-Thaer-Straße.**

WIR GRATULIEREN

Christel und Heinz Rader, Am Drosselhang 16, feiern heute Goldene Hochzeit.

MELDUNG

77-jährige Fahrerin gibt nach Unfall Gas

(bu) Eine 77-jährige Autofahrerin gab irrtümlich Gas, nachdem sie am Sonntag vormittag auf der Kreuzung Schützenstraße/Fischschulstraße einer 25-Jährigen die Vorfahrt genommen und mit deren Wagen kollidiert war. Das Auto der 77-Jährigen stoppte in einer Einbahn. Sie wurde schwer verletzt.

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)
E-Mail: leserservice@bergische-post.de

Anzeigen- und Melleservice
Tel.: 0800 211 90 50 (kostenlos)
E-Mail: medienabteilung@bergische-post.de

Bezirks- und Lokalredaktionen
E-Mail: redaktion.bergschland@bergische-morgenpost.de
Tel.: 02191 999322
E-Mail: redaktion.wermelskirchen@bergische-morgenpost.de
Tel.: 02191 2019
E-Mail: redaktion.hueselswagen@bergische-morgenpost.de
Tel.: 02196 20194
E-Mail: redaktion.radevormwald@bergische-morgenpost.de
Tel.: 02199 20194

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktion@bergische-post.de
(@bergische-post.de)

Flamenco-Messe lockt die Massen

Seit 25 Jahren feiern nicht nur Spanier die Messe zu Ehren der Heiligen Rocio.

(seg) Silberjubiläum feierte am Sonntag die beliebte Flamenco-Messe der Spanier in der Kirche St. Bonaventura. Diese Messe mit Gesang und Tanz zu Ehren der Heiligen Jungfrau Rocio, rechnet mit sechshundert internationaler Beteiligung und jedes Jahr mit einem bemerkenswerten Besucheransturm. Auch diesmal zeigten sich zahlreiche Besucher von dieser emotionalen Messe sichtlich begeistert.

Kenner und Liebhaber dieser Messe fahren lieber eine halbe Stunde früher zur Kirche, um einen guten Platz zu bekommen. Denn das Gotteshaus platzt an diesem Tag aus allen Nähten. Es kommen Besucher verschiedener Nationalitäten aus den benachbarten Städten zusammen, um gemeinsam den Gottesdienst zu zelebrieren. „Danke für das Zusammenkommen der rö-

misch-katholischen Gemeinde“, sprach der spanische Pfarrer José Antonio Arzoz. „Hieran sieht man, dass wir, auch wenn wir verschiedene Sprachen sprechen, uns trotzdem verstehen.“

Deutsche, Spanier, Portugiesen, Italiener und sogar Brasilianer waren nicht nur unter den Anwesenden, sondern sind seit Jahren Mitglieder des außergewöhnlichen Flamenco-Chores unter der Leitung von Sylvia Tarhan. Sie war es, die vor 25 Jahren die Noten und Arrangements für die traditionellen Lieder aus dem Süden Spaniens niederschrieb, für die es damals noch keine schriftlichen Noten gab. Denn in Spanien, hat diese Art der Messe eine lange Tradition und entstammt aus einem kleinen Pilgerort namens „El Rocio“ in der andalusischen Provinz von Huelva.

Hier pilgern tausende Gläubige, Ende Mai, Anfang Juni, in bunten Trachten mit vielen Gesängen auf Pferdedecken in das kleine Orchester, wo sie der Heiligen Jungfrau huldigen. Bei solch einer Pilgerfahrt, welche die spanische Mission in Remscheid vor über 25 Jahren organisierte, entstand die Idee, ein ähnliches Fest auch in der Heimat Remscheid zu feiern, erzählt Arzoz: „Einige, die heute immer noch Teil des Chores sind, gaben damals den Anstoß zu der Messe, die für uns eine ganz besondere und emotionale Messe ist.“

Pfarrer Francisco Javier Martin Delgado Sánchez, seit neun Monaten in Remscheid tätig, erlebte sie erstmals und war begeistert. „Sie hat Gänsehaut ausgelöst.“ Es sei schön, wieder viele Menschen in der Kirche begrüßen zu können.



Farbenfroh und musikalisch wird die Messe der Heiligen Jungfrau Rocio in der Kirche St. Bonaventura gefeiert.

Leibnizschüler zeigen Glanzleistung auf der Bühne

VON CRISTINA SEGOVIA-BUE-NDIA

Der Literaturkurs des Leibniz-Gymnasiums feierte die Premiere seines ersten Stückes „Räuber – Schiller für uns“ von Marlene Skala. Unter der Leitung von Lehrer Raimund Geuter legten die Schüler die größtenteils erstmals auf der Bühne vor Publikum spielen, eine Glanzleistung hin. Das ein oder andere Talent dürfte Geuter demnächst auch für die schulgerechte Theater AG rekrutieren.

Dass die Schüler des Literaturkurses zum ersten Mal als Schauspieler agierten, war ihnen kaum anzumerken: Selbstbewusst und charismatisch schlüpften sie in die unterschiedlichen Rollen. Sie sind Charaktere reiche von einem spießigen und intriganten Mauerblöcher, über eine materialistische Göre, eine radikale Linkskaktivistin oder eine verrückte Programmier-



In die Gegenwart projiziert ist der Stoff von Schillers „Die Räuber“ in der Inszenierung des Leibniz-Gymnasiums nach dem Stück von Marlene Skala.

bin hin zu männerverachtenden Feministin – sie stellen auf humorige Art einen bunten Quer-

schnitt der Gesellschaft dar. Marlene Skala bringt das Stück, das Schillers Schauspiel „Die Räuber“ nach-

empfunden ist, aus dem 18. Jahrhundert in unser aktuelles Zeitalter und beschreibt ebenfalls das Verhältnis von Freiheit einerseits und Gesetz andererseits als zentrales Thema des Stückes, bezogen auf aktuelle Themen wie Globalisierung und Ausbeutung. Einziger Unterschied: Die Räuberbande wurde durch eine Frauen-Gang ersetzt.

Das hauptsächlich weibliche Ensemble des Literaturkurses bekam zusätzlich noch Unterstützung von Leonard Sewald und David Adamczyk, die für ausgefallene Darsteller einspringen. Der einzige männliche Nachwuchsschauspieler des Literaturkurses, Felix Volk, übernahm die Rolle eines müden, in sich gekehrten Schriftstellers und Vaters von zwei jungen Frauen – Skalas Pendant zu Schillers Grafen von Moor.

Die jungen Darstellerinnen überzeugten nicht nur durch ihre Anzahl

BERGISCHE MORGENPOST

Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid
Ratzenmühlen 1, 42699 Remscheid Lennep

Lokalredaktion Bergisches Land
für die Ämter Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen

Redaktionsleitung: bergische-morgenpost.de
Redaktion: Henning, Bussing, Vertriebling, Remscheid; Henning, Bussing, Kultur, Christian Penzler, Sport, Henning, Schöler, Landeshöfchen und Wermelskirchen; Inesma Heilwig, Ludo Teufel, Radevormwald; Willigrigg, Schöler, Hückeswagen; Stephan Hubelstedt

RP-Service-Punkte:

Remscheid: Hrs Resebahn, Köhler Straße 6, 42699 Remscheid Lennep

Wermelskirchen: TU ReseCenter, Brüderweg 38, 42529 Wermelskirchen

Hückeswagen: Lütto-Hof, Lüttohofstr. Manfred Biehl, Eglar Platz 1, 42499 Hückeswagen

Radevormwald: Lütto-Hof, Zerschiffen, Silvia Wolters, Lüttostraße 10, 42477 Radevormwald

Für unverlangt eingesandene und keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service-Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartaalende entgeltlos gekündigt. Postings mit präzisem Wochenendangaben zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

UMWELTDETEKTIVE SERIE IN KOOPERATION MIT DEN TECHNISCHEN BETRIEBEN REMSCHEID (3)

Aufklärung am Fuße des Müllbergs

Die 20 Umweltdetektive der Klasse 3c von der städtischen Grundschule Honsberg besuchten den Wertstoffhof.

VON ANNA MAZZALI

Schöne Fliesen und Gelbfüne stehen durch die grüne Wildkräuter hervor. Alles wirkt sehr idyllisch, der Ausblick von der Spitze des großen Hügels ist wunderschön und weitreichend über Solingen und Wuppertal. Dass unter diesem schönen Stück Natur 50 Meter hoch Müll liegt, das sieht man heute nicht mehr. Seit fünf Jahren wird die Deponie der Natur überlassen.

Die 20 Umweltdetektive der Klasse 3c von der Städtischen Grundschule Honsberg hatten anstelle des Wiesenhügels riesige Müllberge erwartet. Umso überraschter waren sie gestern bei der Erkundung des Wertstoffhofes an der Solinger Straße, zu der sie die Bergische Morgenpost zusammen mit den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) eingeladen hatten. „Wir haben hier mit viel Müll gerechnet, nicht, dass es hier so schön ist“, stellen Berra (9), Ilayda (9) und Nilay (19) erfreut fest.

Ulrich Dressen, Leiter der Abteilung Wertstoffhof und Deponie, leitete die kleinen Spürnasen mit Klassenlehrerin Sigrid Böhm zwischen



Ulrich Dressen, Betriebsleiter vom Wertstoffhof, sprach gestern mit den Kindern der Gemeinschaftsgrundschule Honsberg über Müllsortieren. BM FOTO: JÜRGEN HOLL

„Hier könnt ihr alles abgeben, wovon ihr nicht wisst, wo es sonst hingehört.“

Frank Ackermann, Mitarbeiter der TBR über den Hof. Zwischen den großen Containern und Lastern der TBR über den Hof. Zwischen den Containern und Lastern der TBR über den Hof. Zwischen den Containern und Lastern der TBR über den Hof.

genauso wie Laub aus dem Garten. Zwischen 200 und 500 Anlieferungen gibt es pro Tag, das meiste davon sind Sperrmüll und Grün. Durch einen 16 Tonnen schweren Bagger mit Kralle werden die verschiedenen Müllberge entsprechend für den Abtransport verladen.

„Man sollte nicht alles auf einen Haufen werfen. Trennen ist besser, damit keine Güter in den Boden gelangen“, erklärt Noah (9), was er vom gestrigen Tag mitnimmt. Bei seinen Mitschülern Fatou (8) und Samet (10) hat der Container für die

Schadstoffentsorgung ebenfalls einen bleibenden Eindruck hinterlassen, bei dem Spraydosen, Ölbehälter oder Batterien getrennt für eine völlige giftstoffvernichtende Entsorgung gesammelt werden.

Und auch die begleitenden Mütter, Sariban Direk und Elena Martinez zeigten sich von der Beschäftigung begeistert. Martinez faszt: „Das sollte mal jede Schule machen, damit die Kinder die richtige Mülltrennung lernen.“ Die Umweltdetektive vom Honsberg wollen auf jeden Fall zukünftig auf eine bessere Mülltrennung achten.

DIE SERIE Mit Fachleuten der TBR auf Entdeckungstour

Warum lohnt es sich, den Müll zu sortieren? Was geschieht mit ihm, nachdem er in der Tonne verschwunden ist? Fachkundige Spezialisten für Entsorgungsfragen gibt es bei den Technischen Betrieben Remscheid (TBR), die die Partner für unsere Serie „Umweltdetektive“ sind. Dabei gehen Schüler auf Entdeckungstour.

Lockere Hinweise für eine lebendige Sportstunde

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB) startete für Sporthelfer ein kleines Kommunikations-Seminar.

VON BERND GEISLER

Der Platz vor der Bühne des Forums Hackenberg war voll. Christopher Wenzel, Mitarbeiter des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen (LSB), startete für alle Sporthelfer „das kleine Kommunikations-Seminar „Kennenlernen“. Es ging darum, Small Talk zu üben. Das funktioniert am besten, wenn man Gemeinsamkeiten entdeckt, sagte der Moderator. Der Pulk sollte sich aufteilen in Morgenmuffel und Früh-aufsteher.

Jeder sollte dann den Namen eines unbekanntem Gleichgesinnten erfahren. Danach führte er Teilnehmer zueinander, die herzhafte und lieber stift fröhlichesten, denn Fußball am Herzen liegt oder nicht und die ein gemeinsames Sternzeichen haben. So lernte beinahe jeder jeden kennen. Alle waren mit Spaß

dabei und damit wurde klar: Sport und Bewegung machen Spaß. Und damit das auch so viele wie möglich mitbekommen, gibt es Sporthelfer. Auch sie müssen geschult werden. Dazu dient das „Forum für Sport und Gruppenhelfer“ für Remscheid, Solingen und Wuppertal im Schul- und Sportzentrum Hackenberg.

Stylyle Wallsock, Sportreferentin der Bezirksregierung Düsseldorf, erläuterte einleitend, dass in einem solchen Forum besonders das Augenmerk auf die Fortbildung und das Feedback der Sporthelfer und der sie begleitenden Lehrer liegt. Sporthelfer sind junge Freiwillige im Alter von 13 bis 17 Jahren, die dann interessiert und gepeinigt sind, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Schulen oder in Sportvereinen anzubieten oder zu betreuen. Sie sind Teamplayer, erproben neue



Kenneth Pfüller zeigt, wie Sporthelfer in Schulen und Vereinen die Sporteinheit attraktiv gestalten können. BM FOTO: JÜRGEN HOLL

Spieldenen, vermitteln Bewegung, setzen neue Trends, leiten Gruppen, lösen Konflikte, mischen sich ein und übernehmen Verantwortung. Dazu zählen selbstredend Lehrkräfte, die Schüler ihrer Schule zu Sporthelfern ausbilden wollen. Angesprochen sind alle Schulen. In Remscheid zeigten die Schulen GHS Hackenberg und Albert-Schweitzer-Realschule besonderes Engagement im Sporthelfer-Programm. Sie be-

kamen als Ehrung dafür jeweils ein attraktives, gut gefülltes Ballnetz mit unterschiedlichen Bällen. Danach begann das eigentliche Forum, aufgeteilt nach Schülern und Lehrkräften. Lehrkräfte und Vertreter der Sportjugenden der Bünde und Verbände durften sich mit der Praxis und der schulischen Umsetzung des Fitnesskonzeptes Zumba beschäftigen.

Die Sport- und Gruppenhelfer lernten „Stackline“ kennen, üben sich im Konfliktmanagement, schlugen den Ball beim Beachvolleyball, erlagen der Faszination des Mannschaftssportes beim Basketball und erlernten im Workshop „Go - NoGo“, wie man Grenzen kennenlernt und auch akzeptiert. Das komplette Programm endete für Gruppen um halb vier mit einem gemeinsamen Abschluss inklusive einer Auswertung des gesamten Tages.

Stefan Grote führt die BV-Süd als Bürgermeister an

VON GERHARD PICK

Neuer Bürgermeister im Südbereich ist Stefan Grote (SPD), seine Stellvertreterin ist Elke Rühl (CDU). Die beiden Politiker waren von der Bezirksvertreterin in Remscheid Südbezirk auf der konstituierenden BV-Sitzung mit Hilfe einer von den Fraktionen und Partigruppen gemeinsam erstellten Wahlliste vorgeschlagen worden, auf der sie die ersten beiden Plätze von vier einnahmen. Beide nahmen wenig später die Wahl an. Schriftführer der Bezirksvertretung Süd wurde wieder Hans-Ulrich Dattmer. Mit dieser Wahl demonstrierten die Politiker

im Südbereich eine Einigkeit, die wohl auch nötig sein könnte, um sich gegenüber der Verwaltung zu behaupten. Von der fühlen sie sich nämlich nicht ernst genommen, weil zur konstituierenden Sitzung Vertreter der Verwaltung fehlten und eine größere Anzahl von Anfragen aus früheren Sitzungen nicht beantwortet wurden.

Während Klaus Wetzel (Linke) fragte: „Was können wir besser machen, dass die Verwaltung schneller antwortet?“, warf Elke Rühl der Verwaltung unfaires Verhalten vor und monierte ebenso wie Bernd Störmer (WGR), dass zu dieser BV-Sitzung nicht die für den umfangreichen Fragenkatalog nötigen Fachleute gekommen seien. Viele dieser Fragen betrafen den Mannesmann-Park an der Burger Straße, wo man sich um den Baumbestand ebenso sorgte wie um Pläne einer Wohnbebauung entlang der Straße. Auch wollten die Bezirksvertreter wissen, was der Investor mit dem bereits vorhandenen Aldi-Gebäude und dem Tennisplatz-Gelände machen will. Fragen, die Bezirksbürgermeister Grote schnell mit Hilfe eines gemeinsamen Ortstermins mit Fachleuten aus der Verwaltung klären will. Trotz aller Bedenken schlossen sich die Bezirksvertreter der bereits vom Rat beschlossenen frühzeitigen

Öffentlichkeitsbeteiligung an und stimmten auch für eine Veränderungssperre.

„Die Anfragen sind aus dem Januar und aus dem Februar“, ärgerte sich Elke Rühl um die fehlenden Antworten der Verwaltung. Die Bezirksvertreter stellten weitere Fragen zu ihrem Bezirk: Ob an der Neuenkampfer Straße, wo Ausschachtungsarbeiten beobachtet wurden, ein Autohaus gebaut werde, warum die BV nicht über den geplanten Kindergarten-Bau auf dem Rosenhügel frühzeitig informiert wurde, und was gegen die parkenden Law an der Fichtenstraße unternommen werden kann?



Bezirksbürgermeister von Remscheid-Süd: Stefan Grote. BM FOTO: ANDREW

AUF EINEN BLICK

NOTDIENSTE

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Ärztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummer: 116117
Apotheken: Röttgen: Apotheke Lennep, Kirchplatz 7, 02191 03026, Do 9-19
Zaharzt-Notdienst: 01805 986700
Sana-Hotline: 02191 133333

RAT & HILFE

Gas: 0800 0169993; Strom/Wasser/Wärme/Strassenbeleuchtung: 0800 169999; Elektroinstandhaltung: 2222; Sanitär- und Heizungstechnik: 4103

FAMILIENBUCH

Johannes Lüdke, 84 Jahre, Beisetzung Montag, 12 Uhr, an Westfriedhof S-Bahnstation, Karl Heinz 85, 79 Jahre, Max von Laue Straße 25, Beisetzung hat stattgefunden.



Anzeige

BP Shop talkless Produkt der Hoescht Celbion

Klaus Kalle

Politisch inkorrekt

Texte gegen den Störner

12,95 €

Kostenlos & unverbindlich

0800 77 27 73

Online: rp-shop.de

rgl Wuppertal 1004

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice (Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 333 (kostenlos)
E-Mail: leserservice@bergsche-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0800 2 11 90 50 (kostenlos)
E-Mail: mediaservice@bergsche-post.de

Bezirks- und Lokalredaktionen
E-Mail: redaktion.bergsche@bergsche-morgenpost.de
Tel.: 02191 993022
E-Mail: redaktion.wermelskirchen@bergsche-morgenpost.de
Tel.: 02196 220184
E-Mail: redaktion.huckewagen@bergsche-morgenpost.de
Tel.: 02196 220184
E-Mail: redaktion.radevormwald@bergsche-morgenpost.de
Tel.: 02197 220184

Zentral-Redaktion
Tel.: 021 505-2880
E-Mail: redaktion@bergsche-post.de

BERGISCHE MORGENPOST

Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid
Ratsbrunn 1, 42697 Remscheid Lennep
Lokalredaktion Bergische Land
für die Ämter: Haldensowen, Radevormwald, Wermelskirchen
Toll-Str. 4, 42520 Wermelskirchen
Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost und Remscheid: Bernd Bussing, Vertrieblung Remscheid: Henning Heise, Kultur: Christian Heise, Sport: Henning Schöler, Landesredaktion und Wermelskirchen: Inesna Heilig, Udo Teifel, Radevormwald: Wolfgang Schö, Haldensowen: Stephan Lübbecke

RP-Service Punkte
Remscheid: 113 Resebö, Köhler Straße 6, 42697 Remscheid Lennep
Wermelskirchen: 111 ResCenter, Brückenweg 38, 42520 Wermelskirchen
Haldensowen: Lottito/Info/Zeitschriften Manfred Bech, Eglar Platz 1, 42499 Haldensowen
Radevormwald: Lottito/Info/Zeitschriften Silvia Wellendorf, Gesestraße 104, 42477 Radevormwald

Für unentgeltliche Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service-Punkt mit einer Frist von 14 Wochen zum Quartaalende entgeltlos gekündigt. Inklusiv mit dem Quartaalende entgeltlos gekündigt. Zur Herstellung der Remscheid- und Bergischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

UMWELTDETEKTIVE SERIE IN KOOPERATION MIT DEN TECHNISCHEN BETRIEBEN REMSCHEID

Kinder rümpfen über Abwässer die Nase

Dörpfeldschüler erfuhren im Klärwerk Kohlfürth, wie aus einer unappetitlichen Brühe wieder sauberes Wasser wird.

VON STEFANIE BONA

Haycan hat Vorsorge getroffen und gestern Morgen beim Ankleiden zum Rollkragenpullover gegriffen. „Ich habe mir schon gedacht, dass es hier nicht gut riecht“, sagt die Viertklässlerin und zieht den Schalragen weit über die Nase. Wie kommt das Abwasser von der Toilette, aus der Spüle oder wenn Papa das Auto wäscht bis zur Kläranlage und was wird dort damit gemacht? Diesen Fragen gingen die Schülern und Schüler der Grundschule Dörpfeld gestern im vom Wupperverband betriebenen Klärwerk Kohlfürth auf den Grund.

Als Umweltdetektive widmete sich die „Marienkäferklasse“ auf Einladung der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) und der Bergischen Morgenpost zwei Stunden lang intensiv mechanischen, biologischen und chemischen Prozessen und stellte fest: Was im Klärwerk „ziellechentlich eklig“ ankommt, kann später sauber der Wupper zugeleitet werden.

Klärwerk-Mitarbeiter Burghard Hoppe führte die Jungen und Mädchen nach einer theoretischen Einführung über das Gelände. Der Anfang lässt die Kinder die Nase rümpfen. Und der Anblick ist naturgemäß auch nicht schön. Im Vergleich zwischen dem Abwasser aus Solingen und Remscheid, das in unterschiedlichen Becken gesammelt wird, schneiden die Remscheider schlechter ab, finden die Kinder. „Das ist viel schmutziger.“ Sodann erfahren sie, wie die schlammige Brühe durch verschiedene Filterprozesse nach und nach immer sauberer und klarer wird.

Dass das Wasser von alterlei Urart wie zum Beispiel Wästelabchen und auch Essensreste gereinigt werden muss, schreiben die Grundschüler schnell dem Verhalten in



Burghard Hoppe vom Klärwerk Kohlfürth (l.) und Frank Ackermann von der TBR führten die Klasse der Dörpfeldschule an den Klärbecken vorbei. In der strinkenden Brühe entdeckten die Umweltdetektive einige Fremdkörper: Essensreste und Wästelabchen gehören nicht in die Toilettenspülung.

den Haushalten zu. „Wenn wir alles ins Klo schmeißen, haben die hier viel mehr Arbeit mit dem Wasser“, hat Kira, zehn, erkannt und will die neuen Erkenntnisse selbstverständlich auch zuhause anbringen. Weiterhin lernen die Kinder, dass das gereinigte Wasser vor dem Einleiten in den Fluss gründlich untersucht wird. „Die Proben werden eingefroren. Sollten irgendwo Verunreinigungen festgestellt werden, können wir nachweisen, dass sie nicht von uns stammen“, erläutert Klärwerk-Mitarbeiter Hoppe. Um die umfangreichen Ausführungen

kindgerecht zu untermauern, hatte Frank Ackermann, bei den TBR zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, bunt und ansprechend gestaltete Hefte mitgebracht, die die Kids mit nach Hause und in die Schule nehmen dürfen. Unter dem Titel „Klärchen klärt auf“ können die Kinder so nochmals das nachlesen, was ihnen beim Rundgang über die Anlage begegnet ist.

„Die TBR leitet das Abwasser aus Remscheid zu drei verschiedenen Stellen“, erklärte Frank Ackermann. Das Wasser aus dem nördlichen Teil der Stadt wird zur Kohlfürth geleitet,

das der südlichen Bezirke und aus Lennep zu den Klärwerken in Burg beziehungsweise Radevormoren. Der Ausflug zum Klärwerk werde sicherlich nachhaltige Wirkung haben und somit das ökologische Bewusstsein der Kinder schärfen, glaubt Klassenlehrerin Katja Studa. „Die Kinder wissen jetzt, was man nicht in die Toilette werfen sollte.“ Und die neunjährige Lene bringt die Sache auf den Punkt: „Dass die hier so viel Arbeit mit dem Wasser haben, hätte ich nicht geglaubt.“

DIE SERIE

Mit Fachleuten der TBR auf Entdeckungsreise

Warum lohnt es sich, den Müll zu sortieren? Was geschieht mit ihm, nachdem er in der Tonne verschwindet? Fachkundige Spezialisten für Entsorgungsfragen gibt es bei den Technischen Betrieben Remscheid (TBR), die der Partner für unsere Serie „Umweltdetektive“ sind. Dabei gehen Schüler auf Entdeckungsreise.

Mit-mach-Zumba bringt Lennep in Schwung

Der Kinder- und Jugendtag der Welle bot viel Show und Aktion. Selbst Regner konnte die Gäste nicht verschrecken.

VON MICHAEL MÖLLER

Auch wenn es teilweise wie aus Kübeln regnete, ins Wasser gefallen war der Kinder- und Jugendtag 2014 nicht. 18 Gruppen, Institutionen und Vereine hatten sich an der traditionellen Veranstaltung auf dem Alter Markt beteiligt. Seit 15 Jahren wird der Tag begangen. Nur einen Ausfall musste Zbigniew Pluszynski, Geschäftsführer der „Welle“, die ausstehende Verein ist, melden: Die Hüpfburg durfte auf Grund des Wetters nicht aufgebaut werden.

Trotzdem hatten kleine wie große Besucher jede Menge Spaß am Programm auf und vor der Bühne. Die Big-Band der Musik- und Kunstschule machte den Anfang mit flotten Rhythmen. Unterhaltsames bildete bis fast 19 Uhr das attraktive Programm auf der Bühne mit Stephanie Dobke als Moderatorin.

Gerade die Kleinsten zeigten, dass das Wetter ihnen nicht die Laune verderben konnte. Ob es nun die



Arme hoch, Schritt, locker bleiben – bei der Sportart Zumba ahmten rund 20 Tänzer die Bewegungen von Stephanie und Toni Dobke nach.

Hip-Hop Kids der Lennep Turnermeile waren, die Kleinsten mit Ukelele aus der Elterninitiative Kita Hackenberg oder die Zumba Kids der Welle, die Jugendlichen und ihre Zuschauer hatten Spaß an den Auftritten. Doch auch „die Älteren“ wie die Maverick Line Dance besapften die Besucher auf dem Markplatz – sie ließen sich selbst von immer wieder aufziehenden Schauern nicht vertreiben.

Mit aufgespanntem Schirm als Schutz für oben und Plastikfüßchen für die Sitzbank unten trotzten sie dem Wetter. „Wir sind doch Bergische“, lautete überall die Durchhalteparole. Wer wollte, konnte natürlich auch in die aufgestellten Zelte der Teilnehmer wie „Schlawiner“, Kinder- und Jugendförderung der Stadt, „Integrativen Freitagsgruppe“ des evangelischen Kirchenkreises und der Diakonie, der Welle, der Elterninitiative Kita Hackenberg oder des Rängen-Gymnasiums flüchten.

Wie fährt es sich mit einem Rollstuhl? Wie läuft es sich mit Krücken? Bei der Freitagsgruppe konnte man dies ausprobieren oder Radkappen für Rollstühle kreieren. Wenn sich ein Sponsor findet, können die Radkappen-Werke der Kinder sogar professionell eingesetzt werden. Beim Kinderschinken der Kinder- und Jugendförderung konnte Martina Schilling eindeutige Trends festmachen. Die Mädchen standen auf Schmetterlinge, die Jungs auf Fanbalmung zur WM. Die Zumba-Steppvorführung von Stephanie und Toni Dobke von der Welle wurde zur Massenbewegung. Trotz Regenschauer animierten sie etliche Besucher zum Mittanz vor der Bühne. Als sie den Alter Markt dann für ein „Tanz-Battle“ zur Bühne umfunktionierten, standen sich mindestens 20 Tänzer gegenüber und tanzten Zumba. So hatten nicht nur die Besucher jeglichen Alters viel Spaß am Kinder- und Jugendtag 2014.

MELDUNG

Häftling tot in seiner Zelle gefunden

(bu) Vermutlich an Herzversagen ist ein Häftling der Vollzugsanstalt Remscheid in der Nacht zum Samstag gestorben. Vollzugsbeamte fanden den 60-Jährigen am Samstagmorgen tot in seiner Zelle. Das berichtete gestern die Leiterin der Vollzugsanstalt, Katja Grafwig. Es gibt keine Hinweise auf Fremd- oder Eigenverschuldung“, sagt die Gefängnisleiterin. Gleichwohl soll die Leiche des Mannes wie vorgeschrieben noch eingehend untersucht werden, um letzte Zweifel auszuschließen. Der Tote stammt aus Kasachstan und verbüßte siebenjährige Haft.

LTG - quirliges Sommerfest endet im Regen

(gp) Allen negativen Wetterprognosen zum Trotz führte die Lennep Turnermeile ihr Sommerfest am vergangenen Sonntag bis in den frühen Nachmittag. Die Veranstaltung wurde von der Sporthalle aufgespannt war. Manche schafften es, die mehrere Meter weite Strecke im Alleingang ohne Hilfe zu überwinden. Bei den meisten war jedoch die stützende Hand des Papas oder der Mama erforderlich – was der Wertung für den Spielparcours nicht schadete.

Während sich die Eltern stärkten, tobte sich der Nachwuchs auf der großen Hüpfburg oder an den vielen Spielstationen aus oder bewies bei manchen Übungen seine Ge-

schicklichkeit. Absolute Konzentration und vor allem Gleichgewichtsgefühl war zum Beispiel beim Balancieren auf der Slackline erforderlich, die in etwa einem Meter Höhe vor der Sporthalle aufgespannt war. Manche schafften es, die mehrere Meter weite Strecke im Alleingang ohne Hilfe zu überwinden. Bei den meisten war jedoch die stützende Hand des Papas oder der Mama erforderlich – was der Wertung für den Spielparcours nicht schadete.

Geschicklichkeit war auch beim Zielwerfen in Reifen erforderlich, beim Hüpfballlauf oder „Fischwaden“, einer Übung mit großen Medizinbällen. Insgesamt 15 Ge-

schicklichkeitsübungen warteten auf die Kinder, und dazu noch eine Denkaufgabe, bei der es darum ging, die in einem „Buchstabensalat“ versteckten Sportarten der LTG herauszufinden. Eine durchaus schwierige Übung, wie das „AAB-BEKLST“ zeigt, in dem eine solche Sportart versteckt ist.

Mit großem Eifer und viel Spaß machte sich die Jugend, unterstützt von den Eltern, daran, an den verschiedenen Spielstationen Punkte zu sammeln. „Ein richtiges Sport- und Spielfest“, freute sich Jürgen Schoenenborn. Er widmete sich allerdings mehr dem Sportabzeichen-Wettbewerb, an dem in diesem Jahr

nur wenige Sportler teilnahmen. „Zehn bis siebzehn“, schätzte Schoenenborn zur Halbzeit, als die Sportler zum Schwimmen ins HO verschwand. Gerade zur rechten Zeit, denn inzwischen regnete es in Strömen, so dass die Lennep ihr Sommerfest kurzerhand vorzeitig beendeten. Während ihre Gäste im Schutz eilig aufgespannter Regenschirme schnellstens verschwanden, baute das Helferteam der LTG die Geräte ab, bis zum nächsten Einsatz. Spätestens 2015, denn allzu viel braucht die LTG nicht zu verbessern. Die Gäste schienen zufrieden zu sein, und LTG-Vorstand Erwin Rittich war es auch.

Anzeige

ExpertenZeit

RHEINISCHE POST

Vortrag
Sicheres Surfen im Internet

Marc Oliver Thoma
Er ist selbstständiger DV- und Konzeptionsmanager, schreibt Fachbücher und erstellt für VideoBrain Videotexte.

Weitere Infos:
rp-expertenzeit.de

Tickets unter: 0211 27 400 410

AUF EINEN BLICK

NOTDIENSTE

Feuerwehr ☎ 112
Polizei ☎ 110
Ärztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummern ☎ 116117
Apotheken: Vitalis Apotheke - Hasten, Hammberger Str. 5, ☎ 02191 5891025, Di 9-14 Uhr.
Zahnarzt-Notdienst: ☎ 01805 986700, Sana-Hotline: ☎ 02191 133333

RAT & HILFE

Strom/Hausvernetzung/Fremdvernetzung: ☎ 0800 1095999

FAMILIENBUCH

Genda Hegemann geb. Trudheim, 94 Jahre, Besetzung Donnerstag, 12 Uhr Kommunalrat Friedhof RS-Biedlinghausen. André Laugaffes, 46 Jahre, Oberstraße 10, Trauerfeier Samstag, 14 Uhr, Haus der menschlichen Begleitung, Ritz-Roth, Bergisch-Gladbach, Kürten Straße 10. Peter Meis, 87 Jahre, Besetzung Freitag, 11 Uhr, ev. Friedhof RS-Rienhausen. Ingo Pöhl geb. Zerwe, 88 Jahre, Bergfrieder-Weg 6, Besetzung hat statt gefunden. Klaus Renfordt, 72 Jahre, Vorderstraße 12, Besetzung Donnerstag, 11 Uhr, ev. Friedhof RS-Lüttringhausen. Stefan Wagner, 52 Jahre, Besetzung Mittwoch, 13 Uhr, ev. Südfriedhof RS-Biedlinghausen.

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice
(Abonnement, Unfalls- und Zustellservice)
Tel.: 0800 21 32 323 (kostenlos)
E-Mail: leserservice@bergsche-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0800 21 130 50 (kostenlos)
E-Mail: mediaservice@bergsche-post.de

Bezirks- und Lokalredaktionen
E-Mail: redaktion.bergsche@bergsche-morgenpost.de
Tel.: 02191 999322
E-Mail: redaktion.wermelskirchen@bergsche-morgenpost.de
Tel.: 02186 202084
E-Mail: redaktion.huckeswagen@bergsche-morgenpost.de
Tel.: 02186 202084
E-Mail: redaktion.radevormoren@bergsche-morgenpost.de
Tel.: 02186 202084

Zentral-Redaktion
Tel.: 021 505-2810
E-Mail: redaktion@bergsche-post.de

BERGISCHE MORGENPOST

Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid
Rottmühlstraße 1, 42697 Remscheid-Lennep

Lokalredaktion Bergisches Land
für die Ämter: Lado, Lennep, Radevormoren, Wermelskirchen
Richtweg, 42529 Wermelskirchen

Redaktionsleitung Bergische Agrarpost und Remscheid: Bernd Bussing, Vertriebsleitung Remscheid: Henning Resse, Kultur: Christian Resse, Sport: Henning Schöler, Leserservice und Wermelskirchen: Ines Hübner, Udo Teufel, Radevormoren: Wolfgang Schöler, Hückeswagen: Stephan Hübner

RP-Service-Punkte
Remscheid: First Release, Köhler Straße 6, 42697 Remscheid-Lennep
Wermelskirchen: First Release, Köhler Straße 6, 42529 Wermelskirchen
Hückeswagen: Lito-Info, Zerschiffen Manfred Boett, Elger Platz 1, 42459 Hückeswagen
Radevormoren: Lito-Info, Zerschiffen Silvia Wellerhaus, Kaiserstraße 104, 42477 Radevormoren

Für unsere Inseratengänge wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Anzeigenentwürfe sind im Voraus fertig. Abrechnungsangaben werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service-Punkt mit einer HSB von 6 Wochen zum Quartalsende eingereicht. Freitag, 1. Juli, ist ein gesetzlicher Feiertag. Zur Herstellung der Bergischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

UMWELTDETEKTIVE SERIE IN KOOPERATION MIT DEN TECHNISCHEN BETRIEBEN REMSCHEID (ENDE)

An den Schalthebeln der Müllkralle

Kinder aus der Grundschule Mannesmann besuchten das Müllheizkraftwerk und durften in der Krankanzel Platz nehmen.

VON ANNA MAZZALUPI

Kurz rümpfen die 36 Umweltdetektive der Grundschule Mannesmann die Nase. Dann ist der leichte Geruch Nebensache: Der Müllwagen der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) steht schon in der Kipphalle an der Abladestelle bereit. Die Klappe des Wagens öffnet sich, die Trommel im Inneren rotiert und entleert so den eingesammelten Remscheider Hausmüll in den Müllbunker der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) Wuppertal.

Die Kinder staunten nicht schlecht über die Müllmengen, ken-

„Ich habe mir nicht vorgestellt, dass es so viel Müll auf der Welt gibt.“

Rania (10) Grundschülerin und Umweltdetektive

nen sie doch nur die verhältnismäßig kleine Restmülltonne zu Hause. Die Bergische Morgenpost und die TBR haben die Grundschüler eingeladen, vor Ort rauszufinden, was mit ihrem Müll passiert, nachdem sie ihn entsorgt haben. Ausgestartet mit blauen Schutzhelmen, führte Willy Görtz, Leiter des Fahrbetriebs der AWG, gestern die Spürnasen durch das moderne Müllheizkraft-



Rania (10) von der Grundschule Mannesmann - hier mit Frank Ackermann von der TBR (1) und Willy Görtz von der AWG - durfte beim Besuch der AWG sogar auf dem Sitz des Kranführers Platz nehmen. „Das hat Spaß gemacht“, meinte sie.

werk (MHW), in dem jährlich um die 400 000 Tonnen Abfall aus Remscheid, Wuppertal und Solingen in fünf Kesseln verbrannt werden.

In der Krankanzel, in 19 Meter Höhe, scheint der Müll nun greifbar nahe. Lediglich die Glasscheibe trennt die Entdecker von der großen Kralle, die im Müllbunker dafür sorgt, dass der Remscheider Abfall mit dem anderen zu einer homogenen Masse vermisch wird. Immer wieder hebt und senkt sich die Kralle, wirbelt Staub und kleine Fetzen auf.

„Das ist voll cool“, befinden die Kinder und kommen aus dem Staun-

den nicht mehr raus. „Ich könnte mir vorstellen, das Verteilen wirklich zu machen“, sagt Rania (10). Sie durfte einmal durch die kleine Kranführer-Platz nehmen. „Das hat Spaß gemacht“, erklärt auch der zehnjährige Valon, der fasziniert auf das Geschehen unter ihm schaut, das rund um die Uhr über das ganze Jahr stattfindet.

Der durchgemalte Abfall gelangt über eine der sechs Rostwagen in die Kessel. Für die Kinder ging es über die Treppe auf die andere Seite des MHW. Dort dürfen sie einen Blick in das Innere der Kessel werfen, wo die Flammen lodern. „Da ist

der Feuerfufel am Werk“, scherzt Frank Ackermann, Öffentlichkeitsarbeit TBR, während er aufpasst, dass jeder einmal durch die kleine Lucke auf den Feuerberg schauen darf. Die Schlacke, die nach der Verbrennung entsteht, wird im Anschluss von Wertstoffen wie Metallen befreit und findet dann unter anderem eine Verwertung im Sraßenbau.

Vorbei an den Dampfturbinen, aus der anfallenden Energie der Verbrennung Strom erzeugen, der teilweise als Fernwärme genutzt wird, gelangen die Schüler in den Leitstand. Wissbegierig stimmen die

Drückknäuser die Steuerungszentrale, von der man auf 29 kleinen und sechs großen Monitoren von der Anlieferung bis zur Feuerung im Kessel alles im Blick hat.

Die zweiseitige Tour endet für die Grundschüler unter den Ventilatoren für die Dampferzeugung und den Rohren für die Rauchgasreinigung. Rianas Fahrt vom Ausflug als Umweltdetektiv: „Ich habe mir nicht vorgestellt, dass es so viel Müll auf der Welt gibt“. Und dabei haben die Remscheider Kids nur einen kleinen, interessanten Einblick in die Entsorgung einer Region erhalten.

DIE SERIE

Mit Fachleuten der TBR auf Entdeckungstour

Warum lohnt es sich, den Müll zu sortieren? Was geschieht mit ihm, nachdem er in der Tonne verschwunden ist? Fachkundige Spezialisten für Entsorgungsfragen gibt es bei den Technischen Betrieben Remscheid (TBR), die der Partner für unsere Serie „Umweltdetektive“ sind. Dabei gehen Schüler auf Entdeckungstour.

Rögy-Schüler glänzen schauspielerisch

Der Literaturkurs führte unter der Leitung von Wilhelm Buschulte Shakespeares „Der Sturm“ auf. Das Bühnenbild war schlicht und effektiv.

VON ANNA MAZZALUPI

Liebe, Machtspiele und Zauberei – die Werke vom britischen Schriftsteller William Shakespeare verleben auch nach über 500 Jahren noch von ihrem Charme. Die Themen erleben selbst im 21. Jahrhundert, im Zeitalter des Digitalen, immer noch eine Aktualität.

Shakespeares „Der Sturm“, das als sein letztes Theaterstück gilt und im Jahr 1611 zum ersten Mal in London aufgeführt wurde, zog in dieser Woche Schüler, Eltern und weitere Gäste im Röntgen-Gymnasium in seinen Bann. Die 28 Schülereimen und Schüler des Literaturkurs Q1 des Rögy haben unter der Leitung von Lehrer Wilhelm Buschulte eine gute zweiseitige Inszenierung eingespield, die ihrem Publikum viel Unterhaltung bot.

Das Bühnenbild war sowohl schlicht als auch effektiv. Büme,

deren Äste so aussehen wie Hände, und Strücker mit Augen und Ohren, zeigen dem Betrachter sofort, dass es auf der Insel, auf der Antonio, Herzog von Mailand, und Alonso, König von Neapel nach einem Sturm mit ihrer Crew landen, mit

Publikumsliedling war das Dreiegespann aus dem Sklaven Caliban, Trinculo und dem Diener Stephano.

viel Zauberei zueht. Der Sturm wurde vom Luftgeist Ariel – hier wunderbar retzvoll in feenähnlicher Gestalt von Sherreen El Garaby und von Lehrer Wilhelm Buschulte eine gute zweiseitige Inszenierung eingespield, die ihrem Publikum viel Unterhaltung bot.

Prospero, der vor zwölf Jahren von seinem Bruder gestürzt und mit seiner Tochter Miranda auf der Insel

strandete, beschäftigte sich zu sehr mit seiner Zauberei und will nun Rache nehmen. Mithilfe von Ariel trennt er die Crew, den Gestrandeten widerfahren allerlei magische Dinge. Prospero Plant geht auf der Sohn von Alonso verliebt sich in seine Tochter. Er erklärt, wieder zurück nach Mailand zu wollen, ob er allerdings auf dem Schiff mitgenommen wird, lässt Shakespeare offen.

„Vincent Betz überzeigte in der Rolle des gestürzten Herzogs durch seinen straken Ausdruck in der Stimme. Publikumsliedling war das Dreiegespann aus dem missgestalteten Sklaven Caliban (Oliver Strieder), Trinculo (Robin Zarenbach) und dem versoffenen Diener Stephano (Luca Fiori), das viel Witz und Spielreue zeigte. Kleine Fanen mit Bühnenbild oder Technik nahen das Ensemble der sonst hervorragenden Interpretation mit einem Augenzwinkern.



MR Witz, Spielreue und sehr souverän gestaketen die Darsteller des Literaturkurses ihre Aufführung vor Ferienbeginn.

Ob arm oder reich - alle Kinder sollen Chancen haben

Fachleute aus der Jugendhilfe diskutierten bei einer Tagung über mögliche Wege aus der Kinderarmut.

VON BERND GEISLER

Jedes Kind in Remscheid soll gut aufwachsen, egal, ob im „reichen“ oder „armen“ Elternhaus. Das wünschen sich Sabine Poppe vom Fachdienst Jugend, Soziales und Wohnen der Stadt Remscheid und Corinna Spanke, Fachberaterin in der DYK-Koordinationsstelle Kinderarmut. Die beiden Fachfrauen bilden zusammen mit allen Akteuren, die in Einrichtungen wie Jugendhilfe, Kindertageseinrichtungen oder Fa-

milienzentren, im Gesundheitswesen, in der Geburtsklinik und in der Kinderklinik tätig sind, das Netzwerk „Jedem Kind alle Chancen“ für die Bereiche: „Frühe Hilfe (für die Zielgruppe null bis zehn Jahre)“, „Mittagsverpflegung“, „Gesund aufwachsen“ und „Eltern stärken und Familien schützen“.

Doch wie geht man in diesen Bemühen mit allen Kindern um, ohne einige zu stigmatisieren? Wie können die Eltern der Kinder angesprochen und mit einbezogen werden? Gestern, in der zweiten Staff, sollte die Fachtagung des Netzwer-

kes sich mit dem Thema „armuts-sensibel handeln“ beschäftigen.

Das Netzwerk hatte als Hauptreferentin eingeladen Dr. Hanna Kaeger-Sommerfeld, Fachreferentin im Geschäftsbereich Familie, Bildung und Erziehung, Familienzentren und Tageseinrichtungen für Kinder in der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe. Ihr Thema: „Armut ist schon Stress genug...“.

„Danach war ein „Speed-Meeting“ geplant. „Kommunikativ, praxisbezogen, zielorientiert“ wollten sich

die Teilnehmer über das Thema austauschen, um auf diese Art effektiv das jeweilige Fachwissen der Leute vor Ort zu nutzen. Corinna Spanke war des Lobes voll über die Remscheider Initiative. Das Programm sei hier ein „Riesenerfolg“, sagte sie. Sie schätzte besonders, dass es gelungen sei, die Politik mit ins Boot nehmen.“

Angekündigt war OB Burkhard Mast-Weise. Er sollte diese Fachtagung eröffnen und die Teilnehmer begrüßen.

Anzeige

Volltreffer für Abonnenten!

RP-App + ePaper – nur 5 € pro Monat
+ 20 € Tankgutschein – für die ersten 500 Besteller

Nur unter www.rp-online.de/volltreffer
oder 0800 32 32 33 (gebührenfrei)

AUF EINEN BLICK

NOTDIENSTE

Feuerwehr ☎ 112

Polizei ☎ 110

Apotheken: Apotheke Am Hasenberg; Lennep, Hasenberg Weg, ☎ 02191 651027 M19-Do 9

Zahnarzt-Notdienst: ☎ 01805 986700

Straßen-Hotline: ☎ 02191 133333

Kinder- und Jugendnotdienst: Praxis Dr. Sprenger, Rosenhügel Straße 2, ☎ 02191 252620.

TEMPOKONTROLLEN

Heute kontrolliert die Polizei in Remscheid an der **Hasenberg Straße** und an der **Littringhaus Straße**. (Quelle: Polizei).

RAT & HILFE

Gas: ☎ 0800 0169993; **Strom/Wasser/Wärme/Strahlenschutz:** ☎ 0800 1599993 (anrufbefrei)

Kathrin Steiner: gsb, Pieperbrink, 36 Jahre, Schüttendelle 46; Beisetzung Donnerstags, 12 Uhr, ev. Friedhof RS-Littringhaus.

WIR GRATULIEREN

Herzlichen Glückwunsch, wir gratulieren 90 Jahre alt.

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0800 32 32 33 (kostenlos)
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0800 211 50 50 (kostenlos)
E-Mail: mediaservice@rheinische-post.de

Bezirks- und Lokalredaktionen
E-Mail: redaktion.bergsche@rheinische-post.de
Tel.: 02191 959322
E-Mail: redaktion.wermelskirchen@rheinische-post.de
Tel.: 02191 201810
E-Mail: redaktion.huckeswagen@rheinische-post.de
Tel.: 02196 720184
E-Mail: redaktion.radevormwald@rheinische-post.de
Tel.: 02196 720184

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktion@rheinische-post.de

BERGISCHE MORGENPOST

Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid
Rottorlaue 1, 42697 Remscheid Lennep

Lokalredaktion Bergisches Land
für die Regionen Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen

Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost und Remscheid: Bernd Bussing; Wermelskirchen: Henning Rose; Kultur: Christian Peseler; Sport: Henning Schäfer; Lokalredaktionen und Wermelskirchen: Ingrida Helwig; Ludo Teifel; Radevormwald: Wolfgang Schöhl; Hückeswagen: Stephan Bölschen

RP-Service-Punkte

Remscheid: First Responder, Kolner Straße 6, 42697 Remscheid Lennep

Wermelskirchen: TUI ResoCenter, Brudenweg 38, 42209 Wermelskirchen

Hückeswagen: Lottis Foto-Zeitchriften Manfred Boehr, Engler Platz 11, 42459 Hückeswagen

Radevormwald: Lottis Foto-Zeitchriften Silvia Wellershaus, Isenstraße 104, 42477 Radevormwald

Für unentgeltliche Entlohnungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abrechnungsendungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service-Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitag mit gratis-Wochenendausgabe nur Zahlung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Eva Rohn

RP Media Service GmbH
Regionale Verlagsleiterin Bergisches Land
Alleestr. 72 42853 Remscheid
Tel: 02191 999-616
Fax 0211 505100 - 3100
eva.rohn@rheinische-post.de